

periode zeitweilig Verlust zu machen, da der Gewinn aus früheren Jahren das ausgleicht und man auf Gewinn in den kommenden Jahren rechnet, so geht es bei der Heimbetreuung nicht: die wird durch die Obrigkeit stets unter Druck gesetzt, damit sie ja nie Verlust macht, auch nicht in Zeiten der Veränderung und Innovation. Es gibt im Niederländischen einen Spruch, der lautet: "De kost gaat voor de baat uit". Auf Deutsch bedeutet das: In Kosten stürzt man sich um des Nutzens willen. Im Sinne einer guten, auf die Zukunft gerichteten Politik der stationären Betreuung sollte das auch der Wahlspruch der zuständigen Behörde sein.

7. Abschliessende Betrachtung

Wenn ich zum Schluss den Versuch wage, für die neunziger Jahre einige Veränderungstendenzen anzugeben, dann komme ich zu folgenden Erwartungen. Der Umfang der stationären Betreuung wird wieder zunehmen. Die Heime werden vor allem von Jugendlichen zwischen zwölf und achtzehn Jahren bewohnt sein. Die Probleme dieser Jugendlichen werden tiefer gehen, sowohl hinsichtlich des Familienhintergrundes als auch hinsichtlich der menschlichen Beziehungen und der Verhaltensproblematik.

Auf dem Gebiet der Hilfsmittel erwarte ich, dass mit der Einführung moderner Geräte und dazugehöriger Verarbeitungs- und Bearbeitungsprogramme ein zweckmässigeres Aufnahmekonzept entwickelt werden wird, dazu auch genauer umschriebene Behandlungsprogramme. Ausserdem erwarte ich, dass die Heime ihre erkenntnismässige Arbeit - die "Black Box" von heute - über jährliche Auswertungen sichtbar machen werden. Auch die gegenseitige Abstimmung zwischen ambulanter und stationärer Betreuung wird mehr Gestalt annehmen.

Ferner sehe ich eine Berufsausbildung voraus, bei der starke Akzente auf die Datenverarbeitung gesetzt werden. Es wird eine neue Generation von Gruppenleitern antreten, bei der ein starkes Bedürfnis nach systematischer Verarbeitung und Bearbeitung von Beobachtungen, diagnostischen